

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 12

Artikel: Aus dem Kanton Glarus

Autor: C.F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-533609>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Kanton Glarus.

Dem Erziehungsbericht sei folgendes entnommen:

1. Turnen. 60 und mehr Stunden turtnten 16, 40—49 Stunden 22 und bloß 20—29 Stunden zwei Abteilungen; die Primarschulen zählten 46 Abteilungen; an den Sekundarschulen gab es 15 Abteilungen, von denen 11 60 und mehr Stunden turtnten.

2. Rekrutenprüfungen. Die Prüfung des Jahres 1901 hatte für alle im Kanton Glarus Geprüften die Durchschnittsnote 8,18 ergeben. Für diejenigen Rekruten, welche die Primarschule zuletzt im Kanton Glarus besucht hatten, reduziert sich diese Durchschnittsnote auf 7,68. Nach dieser vom eidgen. statistischen Bureau aufgestellten Berechnung stehen wir bei einem Gesamtdurchschnitt von 7,97 in der Schweiz an neunter Stelle.

3. Schwachsinnigenfrage. Die Errichtung einer Anstalt zur sachverständigen Erziehung und Ausbildung von schwachsinnigen Kindern im schulpflichtigen Alter ist von der Gemeinnützigen Gesellschaft grundätzlich beschlossen worden.

4. Lehrmittelfrage. In der Lehrerschaft macht sich schon einige Zeit Strömung geltend, welche die Schaffung neuer Lesebücher für die Primarschule begeht. Ohne sich in dieser weittragenden Frage irgendwie zu verpflichten, hat die Erziehungs-Direktion die Kantonal-Konferenz eingeladen, ihre Ansichten und Wünsche zu äußern.

5. Schulinspektion. Schon lange hat sich gezeigt, daß die Verpflichtungen, welche dem Schulinspектор durch das am 12. April 1876 erlassene Reglement auferlegt werden, unter den heutigen Verhältnissen eine Änderung bedürfen. Seit 1887 ist die Zahl der Primarlehrer von 89 auf 95, diejenige der Sekundarlehrer von 16 auf 28 gestiegen. In der Amtsperiode 1899—1902 bedurfte der Schulinspектор für die jährlichen Inspektionen der Primar-, Repetier- und Sekundarschulen, sowie des Turnunterrichts 175 Tage. Diese Inspektionen machten jährlich 170—182 Berichterstattungen notwendig.

Im Berichtsjahre nun wurde folgendem Vorschlage des Inspektorates provisorisch die Genehmigung erteilt: „Der Schulinspектор hat 1. jede Primarschul-Abteilung im Sommer einmal und wenigstens jeden zweiten Winter einmal (Hauptinspektion), jede Repetierschule und jede Turnabteilung jährlich einmal und jede Sekundarschule jährlich je nach Lehrerzahl und Bedürfnis zu besuchen, 2. über jede Schule alle zwei Jahre schriftlichen Bericht zu erstatten.“

Nach diesem Grundsatz wurde im Schuljahr 1902/03 verfahren. Die Inspektionen nahmen 148 Tage in Anspruch; Turnberichte wurden 46 erstattet. Primarschulberichte 49, Berichte über die Sekundarschulen 19, über die höhere Stadtschule 10, zusammen 124.

Daneben erforderte die Fibelerstellung 21 kopierte wichtigere Gutachten und Entscheide, die Frage der obligatorischen Lehrlingsprüfungen, die Organisation des Zeichnungskurses, Auskunftsbegehren von Behörden, die Konkursprüfung, die Zentralstelle für gewerbliches Bildungswesen u. a. m. deren 25. Der Aufgabe der Erstellung eines Lesebuches für die siebente Klasse konnten zum ersten Mal zwei aufeinanderfolgende Wochen gewidmet werden. Aktuelle Schulfragen, wie die besondere Behandlung schwachbegabter Schüler in den öffentlichen Schulen, die Neubearbeitung eines Lehrplanes für Sekundarschulen, wurden auf den Wunsch der Lehrerkonferenzen zum Gegenstand einläufiglicher Studien gemacht. Die Lehramtsprüfungen, der Zeichnungskurs, der Besuch des Seminars Unterstrass, die Rekrutenprüfungen u. dgl. nahmen 3—4 Wochen in Anspruch. Endlich dürfte als selbstverständlich erachtet werden, daß das umfangreiche Gebiet der Inspektionstätigkeit auch hinsichtlich der Vorbereitung viel Zeit und Studium erfordert, wenn der Inhaber des Amtes sein Ziel darin sieht, sich selbst in sachlicher und methodischer Beziehung stets zu vervollkommen.

6. Fortbildungsschulen. Allgemeine = 21, gewerbliche = 7 und hauswirtschaftliche = 14. Glarus selbst hat eine Handwerkerschule. Die Schuldauer variierte von 12—40 Wochen. Schülerzahl: 977. Besoldung an 141 Lehrkräfte Fr. 22 597. 50, Bundesbeitrag = Fr. 9370. 65, Landesbeitrag = Fr. 18 784. 01, Leistung der Gemeinden Fr. 8397. 68. — Total-Auslagen = Franken 36 539. 13.

7. Schulgutsrechnungen. Kopfsteuerpflichtige 8323, Schulsteuerkapital Fr. 132 854 900, Steuerfuß 0,7—1,15 %, Ertrag der Schulsteuer Fr. 182 930, Lehrer 92 mit Fr. 171 971 Gehalt, Schreibmaterialien per Schüler 0,83 in Bilten, bis Fr. 4. 22 in Rüdsurn. Total der laufenden Ausgaben Franken 317 428, Beiträge an Sekundarschulen Fr. 54 000, Bestand des Schulvermögens Fr. 2 027 775. Bilten hat keine Schulsteuer zufolge des Vermächtnisses von Konst. Rosenberger sel.

8. Schülerzahl. Primarschüler 4132, Repetierschule 808, Sekundarschule 414.

9. Schulversäumnisse. Alltagsschule: unentschuldigte per Schüler 1,14, entschuldigt 5,59, bewilligt 0,31, total = 7,03. Repetierschule: per Schüler 0,85, ev. 1,15, ev. 0,16, total = 2,16. Sekundarschulen: per Schüler 0,16, ev. 3,76, ev. 0,21, total = 4,13.

10. Als was sind die Inspektoratsberichte anzusehen? Von einem Schulgenossen war an die Schulgemeindeversammlung der Antrag gestellt worden, die Berichte des Schulinspektorate s jeweilen an der ersten Schulgemeindeversammlung eines Jahres zur Belebung zu bringen. Die Schulvorsteherchaft richtete die Anfrage an unsere Erziehungs-Direktion, wie sich dieselbe zu dieser Frage stelle. Die Direktion beantwortete diese Frage dahin, daß § 59 des Schulgesetzes ausdrücklich bestimme, es seien die Inspektionsberichte jeweilen im Auszug den betreffenden Schulräten zu Handen der Lehrer zur Einsicht mitzuteilen. Von einer Bekanntgabe der Inspektionsberichte an die Schulgemeindeversammlung sei nirgends die Rede, und es erscheine eine solche auch aus verschiedenen Gründen untunlich. Die Inspektionsberichte seien als konfidenzielle Aktenstücke zu betrachten, von welchen nur der im Gesetze vorgeschriebene Gebrauch gemacht werden dürfe.

C. F.

Literatur.

Über die Frage der sexuellen Erziehung, ein heikles, aber gegenwärtig in der Pädagogikwelt vielfach besprochenes Thema, verbreitet sich Universitätsprofessor Dr. F. Walter in Nr. 5 des heurigen Jahrganges der „Pädag. Bl.“ München. Dieselbe Nummer enthält außerdem „Studien zu Goethes Iphigenie“ aus der gewandten Feder des Professors Dr. Karl Bone in Düsseldorf. Rektor A. Hirz in Köln bespricht den Einfluß der neuen Bestimmungen des Papstes Pius X. über die Kirchenmusik auf die Schule, ein Teilnehmer am pädagogisch-katechetischen Kursus in Salzburg gibt einen gedrängten, übersichtlichen Bericht über diese bemerkenswerte Veranstaltung. Die „Pädagog. Rundschau“ dieser Nummer verbreitet sich über: Lesebuchfrage, Unterrichtsverfahren im I. Schuljahr, Subsellien, Jugendsfürsorge. Die „Vereinsrundschau“ bespricht Angelegenheiten des kathol. Lehrervereins, dessen Organ die „Pädag. Blätter“ sind. Letztere haben sich durch Gediegenheit wie durch Reichhaltigkeit des Inhalts zu einer achtunggebietenden pädagogischen Zeitschrift emporgearbeitet. Der Preis — jährlich nur 2 Mark bei monatlich zweimaligem Erscheinen — ist angeichts des Gebotenen (außer dem Hauptblatte noch die periodischen Beilagen: „Literarischer Ratgeber“, „Gesetz- und Verordnungssammlung“, „Die kathol. Lehrerin“) ein so niedriger, daß ein stetes Anwachsen des Leserkreises wohl erwartet werden darf. Die „Pädag. Blätter“ werden jährlich bestellt. Abonnements nehmen immer noch alle Postanstalten entgegen.